

Möge es als Meistergabe eines heiligmäßigen Bischofs seinen Weg in Priesterhaus, Priesterhand und Priesterherz finden!

Mainz.

G. Lenhart.

- 18) **Herrlichkeiten der Seele.** Mystik des Auslandes. Von Dr Alfons Heilmann. (Vierter Band der „Bücher der Einkehr“, herausgegeben von Dr Alfons Heilmann.) Gr. 8^o (390). Freiburg i. Br., Herder. Geb. M. 8.— oder S 14.40.

Das Wort „Mystik“ ist hier im weiteren Sinne genommen, in welchem es auch einen Teil der Asketik umfaßt; denn die Kapitel 1, 3 und 4 sind fast rein asketisch; 2, 5 und 6 handeln von der Vorschule der Beschaulichkeit und dann das letzte Kapitel vom beschaulichen Leben selber, wobei Nr. 29 und 30 von Charismen sprechen. Die Wahl der Lesestücke aus acht ausländischen Mystikern ist sehr glücklich getroffen und die Übersetzung, nach Stichproben zu urteilen, sehr gut und schön. Es ist aber zu bedauern, daß der Herausgeber keine Quellenweisungen bietet; seine Bedenken dagegen sind unbegründet. Das Buch setzt beim Leser einige Kenntnis der Grundlehren der kirchlichen Mystik voraus. Das in mancher Hinsicht ähnliche Buch von Saudreau, „Das gottgeehrte beschauliche Leben“, hat gut getan, eine theoretische Einleitung zu geben. Wer die nötigen Vorkenntnisse hat, wird das Werk mit großem Nutzen verwenden können. Denn zunächst zur täglichen Lesung bestimmt, ist es auch zur Seelenführung vorzüglich verwendbar.

Heiligenkreuz bei Baden.

Prof. P. Matthäus Kurz.

- 19) **Vom Reichtum der Seele.** Religiöse Betrachtungen. Von Josef Kühnel (167). Mainz 1921, Matthias Grünewald-Verlag. Auslieferung: Hermann Rauch, Wiesbaden.

Was uns Kühnel hier bietet, sind keine trockenen, moralisierenden Darlegungen, sondern sinnvolle Essays über brennende Fragen einer christlichen Lebensethik; freilich wollen diese meist in philosophisch-abstrakter Weise geschriebenen Aphorismen nicht im Fluge gelesen sein, sondern in beschaulichem Nachdenken durchkostet werden.

Arnstein (Ufr.).

Pfarrer Rümmer.

- 20) **Von den Tagen Gottes.** Religiöse Betrachtungen im Anschluß an das Kirchenjahr. Von Josef Kühnel (164). Mainz 1923, Matthias Grünewald-Verlag. Auslieferung: Hermann Rauch, Wiesbaden.

Wesentlich leichter als obiges Werk, weil weniger abstrakt und sich an die Liturgie des Kirchenjahres anschließend, ist Kühnells: „Von den Tagen Gottes.“ In der Formgebung an Hilty erinnernd, paraphrasiert er sein Thema nach allen Seiten und läßt dann die variierten Gedanken ausklingen in ein Schriftwort oder in das Wort eines großen christlichen Denkers. Wen nach gediegener Geistesnahrung gelüstet, die sich qualitativ über den Durchschnitt erhebt, dem seien beide Bücher bestens empfohlen.

Arnstein (Ufr.).

Pfarrer Rümmer.

- 21) **Bildung des jungen Menschen.** Von Dr Tihamér Tóth, Professor an der Universität zu Budapest. 8^o (170). Freiburg i. Br. 1927, Herder.

Die neue Bewertung des Jugendzeitalters bringt immer mehr Literatur auf den Markt. Diese handelt entweder theoretisch über die Frage oder will Erziehen, Eltern und der Jugend selbst als praktischer Behelf in die Hand gegeben sein. Der vorliegende erste Band eines auf drei Bände berechneten Werkes („Wachstum und Gestalt“, Bücher der Lebensver-

fassung für den jungen Menschen) zählt zur zweiten Gruppe dieser Jugendliteratur und ist den Schülern der mittleren und oberen Klassen an höheren Lehranstalten gewidmet. Die vier Abschnitte (Vom Mensch zu Mensch, Gesunde Lebensweise, Studium und Lektüre, Die Reife) sprechen frisch, unschulmeisterlich und ritterlich zu den Jungens. Sie lassen den fort-reißenden Impuls, ohne den sich echte Jugend nur respektvoll langweilt, ebenso wenig vermissen, wie die aus langer Erfahrung, reichen Wissen und einem warmen Herzen für das kommende Volk entspringende überlegene Zielsicherheit und Festigkeit des Führers. Eltern, Professoren und Religionslehrer, etwas auch für uns!

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

22) **Hilfsbuch zum Einheitskatechismus.** Bearbeitet nach dem Prinzip der religiösen Lebensschule von *Georg Deubig*. I. Band: *Vom Glauben*. 8^o (297). II. Band: *Von den Geboten*. 8^o (400). Mit kirchl. Druckgenehmigung. Limburg a. d. Lahn, Gebr. Steffen.

Der Verfasser bietet inhaltlich vollständige, formell skizzenhaft abgefaßte Katechesen, die eine Fülle von Anregungen geben, wie die religiöse Unterweisung nach dem Prinzip des Arbeitsunterrichtes veranlagt und im Sinne der religiösen Tat- und Lebensschule gestaltet werden kann. Deubig folgt dem bekannten System Göttler-Götzel, wonach die Mitarbeit der Schüler sich im vorbereitenden, erarbeitenden und nachfolgenden Tun auswirkt, wobei letzteres naturgemäß die Brücke von der Arbeits- zur Lebensschule bildet. Diese drei Stufen sind überall auch äußerlich deutlich ersichtlich gemacht, so daß jedermann leicht in die Lage versetzt ist, ihnen nach Maßgabe der Zeit und des Stoffes Rechnung zu tragen. In der Sittenlehre ist wirksam auf die Willens- und Gewissensbildung und letzten Endes auf die bewußte sittliche Tat der Katechumenen abgezielt. An biblischen Ereignissen und sonstigen Beispielen, die erfreulich zahlreich eingestreut sind, wird das sittliche Empfinden und ethische Gefühl geweckt und geübt und so dem sittlichen Wollen und Tun im Herzen des Kindes der Weg erfolgreich bereitet. Die übernatürlichen Motive zum sittlich guten Handeln werden durch die natürlichen ausgiebig unterstützt. Der positiven Fassung der Sittenlehre paßt sich das Hilfsbuch Deubigs durchwegs glücklich an. Die Katechesen sind so angelegt, daß das gebotene Material auch jenen Religionslehrern beste Dienste zu leisten vermag, die einen minder guten Katechismus als den sogenannten Einheitskatechismus zur Grundlage ihres Unterrichtes zu nehmen genötigt sind.

Linz.

Gottfried Bayr.

23) **Katechesen für die Oberstufe** nach dem deutschen Einheitskatechismus. Von *Dr Edmund Jehle*. 1. Teil: *Glaubenslehre*. 8^o (X u. 194). Freiburg i. Br. 1926, Herder. Geb. M. 4.—

Der Verfasser skizziert hier Katechesen über die zwölf Glaubensartikel nach der Methode „Arbeitsunterricht“, die noch lange nicht ausgereift ist, weshalb man in der Beurteilung der diesbezüglichen Versuche des Verfassers weitherzig sein muß. Viele treffende Vergleiche, Beispiele und Angaben sind eingestreut. Auf die Erzählung vom heiligen Augustinus und dem wasserschöpfenden Knaben soll, weil sie zu legendär ist, verzichtet werden (S. 46). Irreführend ist der Satz S. 136: „Es hat manchmal mehrere Päpste zugleich gegeben“; es gab auch damals nur *einen* wirklichen Papst, aber mehrere, die sich Papst nannten. An mehreren Stellen werden die „Griechisch-Katholischen“ als Nichtkatholiken bezeichnet. Da muß eine Namensverwechslung obwalten.

Wien.

W. Jaksch.